

WOW!

Von gesteppt bis gewickelt:
Fluffige Dinge, die das Leben
wärmer machen

AUSGESUCHT VON SOPHIA SCHÖNEMANN



Gestept: Fäustlinge aus Leder. Um 60 Euro, über coss-

Warm: Daunenmantel von Rick Owens. Um 1500 Euro, über Stylebop.com



Gepolstert: Sessel Husk von Patricia Urquiola. Ab 1930 Euro, über bebitalia.com



Gewickelt: Rock von Moncler. Um 350 Euro, über mytheresa.com

Glänzend: Sneaker von Casadei. Um 620 Euro, über casadei.com



Puffig: Wendbare Tasche von Valextra. Um 400 Euro, über matchesfashion.com



Wohnzimmer mit Weinbergen. Die Sessel im Hintergrund hat Rizzo für eine Segelyacht entworfen

DEIFAN/KOITE/O

Elegant platziertes Ufo

An der Adriaküste in der Provinz Teramo hat sich der Berliner Architekt Davide Rizzo einen kalifornisch anmutenden Bungalow gebaut und damit einen eigenen Stil erfunden: Die Abruzzenermoderne

Kaum hat man die Terravertinterrasse verlassen, um zwischen Weinbergen, Palmen und Zitronenbäumen das Grundstück zu erkunden, verschwindet eine armdicke Schlange am Rand des Weges in einem Erdloch. Davide Rizzo ist elektrisiert. Ein so stattliches Exemplar hat er hier noch nie gesehen. Am Esstisch googelt er so lange, bis er die Sorte gefunden hat. „Una Vipera“, sagt er zufrieden. Der Architekt lebt in Berlin, hat derzeit Projekte in Los Angeles, London, Moskau und demnächst Astana. In den Ausläufern der Abruzzener an der Adriaküste, wo er als Kind mit seinen Eltern oft Urlaub machte, hat er sich vor drei Jahren ein spektakuläres Haus gebaut. Er hat mit Materialien aus der Gegend gearbeitet, aber der Bau könnte auch in einem der Canyons in den Hollywood Hills stehen, wo guter Geschmack nicht in Quadratmetern und Autostellplätzen gemessen wird.

VON ADRIANO SACK

Hinter einer aufreizend langsamen automatischen Tür geht es steil die Auffahrt hinunter, an einem makellos in Schuss gehaltenen alten Land Rover vorbei zu einem einstöckigen Haus mit gewaltig auskragendem Dach, bei dem die Grundregel des kalifornischen Modernismus streng eingehalten und lässig umgesetzt wird: durch große Glasflächen und offene Grundrisse verschmelzen Innen und Außen. In diesem Fall kann man kaum entscheiden, welche Seite stärker davon profitiert. Blickt man über die Poolkante und die Reben auf dem Grundstück hinweg, sieht man die majestätischen Dreitausender der Abruzzener, die Landschaft davor ist ein Wechselspiel aus Hügeln, Feldern, alten Farmhäusern und Kirchtürmen. Ein Traumbild an Fruchtbarkeit und Harmonie. „Man nennt diese Gegend das Kalifornien Italiens“, erklärt Rizzo seine Entscheidung, hier ein Haus zu errichten, das nur von den Feldern her sichtbar ist, aber stilistisch aus dem Rahmen fällt wie ein sehr elegant platziertes Ufo. Das könnte man auch von seinen Besuchern sagen. Jeden Sommer verbringt der Architekt zwei Monate hier und hat einen eng getakteten Hausgästeplan. „Nur saufen und feiern finde ich zu hohl. Ich lade interessante Menschen ein, die sich noch

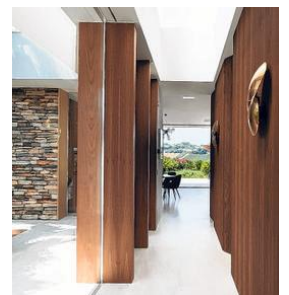
nicht kennen“, sagt er. Das können junge Künstler sein, die hier arbeiten und wohnen dürfen und dafür ein paar Arbeiten hinterlassen. Oder Freunde und die berühmten Freunde von Freunden. Wenn man seinem Instagram glauben darf – und woran sonst kann man heute schon glauben? –, waren in diesem Sommer die Zwillinge von Tokio Hotel zu Gast und Heidi Klum, die am Rand des mit flächendeckendem Muranoglas gefliesten Pools ihren wunderbar straffen Po in die italienische Abendsonne reckte.

Der Pool ist nicht der einzige Bezug auf den Standort des Hauses. Die Fensterprofile sind aus champagnerfarbenem Aluminium, wie sie in Italien in den 70ern beliebt waren, der verbaute Stein stammt aus einem Nachbarort, der Travertin für Fußboden und Terrasse heißt Travertino Piceno. „Wunderschön und gar nicht protzig“, schwärmt der Vollzeithenthusiast Rizzo. „Und im Sommer angenehm kühl.“ Viele Wände im Haus sind mit einem rillenförmig strukturierten Noce Valeria verkleidet, einem Nussbaum, der direkt nach Fertigstellung des Hauses unter Naturschutz gestellt wurde. „Der Tischler hat gekotzt“, beschreibt der Architekt die anspruchsvollen Holzarbeiten. Die Trennscheibe zwischen Bad und Schlafzimmer des Hausherrn wiederum ist aus wenig exquisites geriffeltem Pressglas. Die sexy gemeinte Sichtverbindung zwischen Bett und Bad nervt in praktisch allen modernen Designhotels, hier ist sie gelungen, weil das Glas nur die Silhouette erahnen lässt. Und einen Vorhang gibt es auch.

Die Einrichtung hat Rizzo zum großen Teil selbst entworfen. Die Sessel im Wohnzimmer waren ursprünglich für eine Segelyacht gedacht, deren Besitzer vor der Übergabe verstarb. Die Beistelltische im Schlafzimmer sind aus Messing, und der Kunde mochte den sichtbaren Alterungsprozess nicht. „Dabei ist das ja gerade der Punkt.“ Rizzo, der Flugzeuge, Yachten und Villen entworfen hat, sich aber auf Inneneinrichtung konzentriert, versteht sich als „modern, aber nicht modisch“. Wichtig sei ihm, dass seine Auftraggeber während Jahre Spaß an seiner Arbeit hätten. Das könnte ihm in eigener Sache auch passieren: „Ich will hier nicht alt werden, denn das klingt so blöd“, sagt er über sein Haus. „Aber es ist definitiv ein Kraftort.“



Weit auskragendes Dach, wie man es von der kalifornischen Moderne kennt. Der Stein stammt aus einem Nachbarort



Die Teppiche kauft Rizzo in Marokko bei Berberstämmen, die Holzverkleidung bereitete dem Tischler Kopfschmerzen



Rizzo in Urlaubsstimmung. Die Außenküche ist durch ein Schiebefenster mit der Innenküche verbunden

